

Steigerung von 11,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Initiative einer Grundorganisation

Die politisch-ideologische Hilfe des Sekretariats der Kreisleitung für die Grundorganisationen zeigt ihre Auswirkungen. So haben zum Beispiel die Genossen der LPG Kraatz in mehreren Aussprachen in der Grundorganisation herausgearbeitet, daß die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der entscheidende Faktor sind, um höchste Kartoffelerträge zu erreichen. Das war und ist noch nicht in allen LPG so völlig klar. Einige LPG-Vorstände bauen mehr auf die Gunst des Wetters als auf die Fähigkeiten, Erfahrungen und Kraft der Menschen. In vielen differenzierten Aussprachen, im Vorstand, in den Brigaden und in Arbeitsgruppen haben die Genossen in Kraatz eingehend die Notwendigkeit einer höheren Kartoffelproduktion mit den Mitgliedern erörtert. Auf der Grundlage ihrer Vorschläge sind Maßnahmen getroffen worden. Diese Aussprachen fanden bei den LPG-Mitgliedern ein positives Echo und förderten die Wettbewerbsatmosphäre in der Genossenschaft.

So hatte die LPG in den letzten Jahren immer Schwierigkeiten, die für die Kartoffelproduktion günstigsten agrotechnischen Termine einzuhalten. Jetzt führten sie im Februar schon den Kampf darum, alle Maßnahmen einzuleiten, um bis Ende April die Flächen der Kartoffeln zu bepflanzen. Sie begannen bei winterlichem Wetter, bereits mit dem Dung- und Grunddüngerstreuen, um so einen zeitlichen Vorsprung herauszuarbeiten. Die Genossenschaftsbauern der LPG Kraatz haben sich für das Jahr 1970 das Ziel gestellt, ihre Anbaufläche für Kartoffeln um 27 ha zu erweitern. An die

Methodische Ratschläge

I Zur Arbeit der I Parteigruppen in I den örtlichen I Volksvertretungen

I über die Parteigruppen in den Volksvertretungen wird im Abschnitt X unseres Parteistatuts I gesagt: „Die Aufgabe dieser Parteigruppen be- I steht darin, den Einfluß der Partei allseitig zu I verstärken, ihre Politik unter den Parteilosen zu I vertreten, die Partei- und Staatsdisziplin zu I festigen, den Kampf gegen den Bürokratismus I zu führen und die Befolgung der Partei- und I Regierungsdirektiven zu kontrollieren.“

" Daraus ergibt sich für die Parteigruppen:

I — Die Parteigruppe der Volksvertretung ist ein I Forum der Parteierziehung. Sie soll den Ge- I nossen helfen, ihr Mandat als Abgeordnete im I Sinne der Partei und vorbildlich auszuüben. Die I vorbildliche Arbeit der Genossen Abgeordneten I ist eine wichtige Voraussetzung dafür, den Ein- I fluß der Partei in den örtlichen Volksvertretun- I gen allseitig zu stärken. Besondere Hilfe I brauchen die Genossen, die zum ersten Male I gewählt wurden. Den Frauen und Jugend- I lichen fñjt größte Aufmerksamkeit zu widmen.

— Im Mittelpunkt der Beratungen der Partei- I gruppen sollte die Erläuterung wichtiger Be- I schlüsse und Dokumente der Partei- und Staats- I fñhrung und der sich daraus für die örtlichen

Quellenhinweise zum Thema:

„Zur Arbeit der Parteigruppen in den örtlichen Volksvertretungen“ (siehe oben)

Werner Böhme: Den Parteigruppen in den Volksvertretungen unsere Aufmerksamkeit; „Neuer Weg“ Nr. 2/1970, S. 75

Dr. Jürgen Zimdars: Der Abgeordnete und seine Parteigruppe; „Neuer Weg“ Nr. 20/1966, S. 1003

Werner Böhme: Die Abgeordneten und die Verant-

wortung der leitenden Parteiorgane; „Neuer Weg“ Nr. 18/1966, S. 912

Karl-Heinz Ahl (t): Kontinuität der Parteiarbeit im Staatsapparat; „Neuer Weg“ Nr. 15/1966, S. 734

Dr. Gerda Koppen: Welche Aufgaben erwachsen dem Volksvertreter nach den Wahlen; „Neuer Weg“ Nr. 22/1965, S. 1136

Edith Brandt: Höhere Verantwortung der Abgeordneten — enge Verbindung mit den Wählern; „Neuer Weg“ Nr. 18/1965, S. 905